

Erklärung zum Krieg in der Ukraine und den Auswirkungen auf die Region München.

Der Rat der Religionen in München ist bestürzt und in tiefer Sorge über den Krieg in der Ukraine und den Angriff durch die Russische Föderation. Der Krieg in der Ukraine mit dem militärischen Einmarsch in ein freies, unabhängiges Land und Angriffen auf militärische und zivile Ziele verursacht Leid und Tod in der Zivilgesellschaft und unter den Soldaten. Wir sehen uns verbunden mit den Menschen in der Ukraine und allen mutigen Menschen, die sich in aller Welt und auch in Russland gegen den Krieg stellen und sich aktiv für den Frieden unter allen Nationen, Völkern und Religionen einsetzen.

1. Der Rat der Religionen verurteilt den russischen Angriff auf die Ukraine und die Gefährdung des Friedens in Europa auf das Schärfste. Unsere Gebete sind bei allen Menschen, unabhängig von ihrer Religion, ihrem Glauben, ihrer ethnischen Herkunft und politischen Zugehörigkeit, die in Angst um ihre Unversehrtheit leben müssen und unter den Folgen von Krieg und Flucht leiden.
2. Der Rat appelliert an die russische Föderation, unverzüglich ein Ende der Gewalt herbeizuführen und den Weg der Versöhnung hin zu einem dauerhaften Frieden einzuschlagen.
3. Angesicht der Lage in der Ukraine und v.a. in Kiew, der Partnergemeinde der Landeshauptstadt München, wollen wir uns als Rat der Religionen noch stärker für gute Beziehungen zwischen den Religions- und Glaubensgemeinschaften in der Region München einsetzen.
4. Konflikte im Ausland dürfen nicht pauschale Verurteilungen und Hass gegen Menschen anderer Religionen oder Nationalität befördern und so das Zusammenleben hierzulande gefährden. Wir unterscheiden klar zwischen Putins brutaler Machtpolitik und russischer Kultur und sehen uns auch an der Seite der Russinnen und Russen, die sich jetzt unter gefährlichen Bedingungen gegen diesen Krieg aussprechen.
5. Wir sind an der Seite aller Juden, Christen, Muslime und der Angehörigen aller Religionen, die sich für ein friedliches Miteinander einsetzen. Wir laden alle Münchnerinnen und Münchner dazu ein, sich mit uns gemeinsam für den Frieden einzusetzen und an Friedensgebeten aktiv teilzunehmen.
6. Wir bitten die Bundesregierung, die Religionsgemeinschaften und die Landeshauptstadt München, mit den Mitteln der Diplomatie und des Dialogs die Waffen zum Schweigen zu bringen, das große auch ehrenamtliche Engagement weiter zu unterstützen und auszubauen, die Aufnahme von Flüchtlingen voranzutreiben und weiterhin die notwendige humanitäre Hilfe zu leisten.

München, den 3.03.2022

Sprecherrat – Rat der Religionen in München

Deuscoros El-Antony
Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen München

Dursun Ugur Kör
Alevitische Gemeinde
München

Rupert Graf zu Stolberg
Seelsorgsregion München in der
Erzdiözese München und Freising

Dr. Bernhard Liess
Evangelisch-Lutherischer
Dekanatsbezirk München

Heinz Roiger
Deutsche Buddhistische
Union – Buddha-Haus

Peter Klitsch
Griechisch-Orthodoxe
Metropole

Steven Langnas
Israelitische
Kulturgemeinde

Aykan Inan
Muslimrat
München

Benjamin Idriz
Münchner Forum
für Islam